



Stand: 26.12.2014 10:00 Uhr - Lesezeit: ca.2 Min.

Droht Mutter Abschiebung wegen Babystillzeit?

von Thorsten Philipps

Dzine Polle stillt ihr Baby Dahlia. "Das ist ein Gefühl, das mich so glücklich macht", sagt die 24 Jahre alte Kenianerin, die in Lübeck lebt. Als Au-Pair-Mädchen kam die junge Frau 2011 nach Deutschland. Sie hat eine Aufenthaltsgenehmigung und macht zurzeit eine Lehre zur Hotelfachfrau in Timmendorfer Strand. Und genau das ist ihr Problem: "Ich kann mein Kind nicht regelmäßig stillen, wenn ich 15 Kilometer von Lübeck nach Timmendorf fahren muss und dort den ganzen Tag im Hotel arbeite."

Kein Anspruch auf Elternzeit

Dzine Sakina Polle (24) aus Kenia brachte vor acht Wochen ihre Tochter Dahlia zur Welt.

Beiden droht die Abschiebung, wenn Dzine nicht ihre Ausbildung zu Ende macht.



Dahlia muss aber regelmäßig gestillt werden - und das ist ein Problem, denn für die Ausbildung muss ihre Mutter Dzine den ganzen Tag im Hotel arbeiten.



Elternzeit könnte eine Lösung sein. Als Nicht-EU-Ausländerin hat Dzine allerdings keinen Anspruch. Glücklicherweise ist die Kenianerin im Agape-Haus-Lübeck untergekommen.



Im Agape-Haus in Lübeck kümmert sich Friedericke Garbe um Mütter in Not.



Garbe versucht, in allen Lebenslagen zu helfen. Sie führte die Babyklappe ein. Dieses Jahr fand sie ein Neugeborenes darin.



Bei Garbe hat Dzine Hilfe mit ihren Papieren gefunden - und kann ein wenig aufatmen.

Kein Elterngeld für EU-Ausländer

Als Nicht-EU-Ausländerin hat Dzine Polle keinen Anspruch auf Elternzeit oder Elterngeld. Und wenn sie nicht die Lehre weitermacht, wird sie nach Kenia abgeschoben. "Es ist wie verhext", so die Mutter von Dahlia. "Wo soll das Baby bleiben, und wer soll es stillen?"

"Was kann das Baby dafür?"

Diese Frage stellte sie sich schon vor neun Wochen, kurz vor der Geburt von Dahlia. Eine Hebamme erkannte das Problem und vermittelte sie an Friederike Garbe vom Agape-Haus Lübeck, dem Haus für Mütter in Not. Garbe fackelte nicht lange und nahm Mutter und Neugeborenes sofort auf: "Was kann denn das Baby dafür, dass es eine andere Hautfarbe hat? Es ist zutiefst ungerecht, dass Mütter wie Dzine hier keinen Anspruch auf Elternzeit haben." Garbe fragt: "Wie soll sie das schaffen?"

Hoffen auf Ausbildungsplatz in Lübeck

Weil Dzine Polle ein Zimmer im Agape-Haus Lübeck bekommen hat und ihr dort viele Formalitäten abgenommen wurden, kann die junge Mutter mittlerweile etwas durchatmen. Und es gibt einen weiteren Erfolg: Zumindest bis zum Neujahr bekommt sie unbezahlten Urlaub. "Ich hoffe aber, dass ich eine Lehrstelle in Lübeck finde, dann wäre ich nicht so weit weg von meinem Baby." Außerdem will sie sich um eine Tagesmutter bemühen.

Gesucht: Menschen mit Herz

Auch wenn der bisherige Arbeitgeber von Dzine Polle schon Zugeständnisse gemacht hat - Friederike Garbe will nun mit der Ausländerbehörde sprechen, ob es möglicherweise auch dort ein Entgegenkommen geben könnte. Außerdem sucht sie nun händeringend Menschen, die Dzina Polle und das Baby unterstützen möchten. Vielleicht findet sich ja jemand zu Weihnachten: "Eine Lehrstelle in Lübeck, eine Tagesmutter und Menschen mit Herz für meine Tochter - das wünsche ich mir zu Weihnachten", so Dzine Polle.